



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

Oertli-Stiftung – Zürich, 6. Februar 2017

Gegründet 1967 von Walter und Ambrosina Oertli

Stiftungsrat: Karl Vögeli, Rolf Schärer, Marco Baschera, Anne-Catherine de Perrot
Seestrasse 279, 8038 Zürich, Telefon 044 481 5385 / 88 (Fax)
oertlistiftung@bluewin.ch

50 Jahre Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung

Ein Fest für die Mehrsprachigkeit

Nur wer sich kennt, kann sich verstehen. Persönliche Begegnungen zwischen Menschen aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz sind unerlässlich für die gegenseitige Verständigung und werden von der Oertli-Stiftung in ihrem Jubiläumsjahr mit drei Kulturprojekten zur Mehrsprachigkeit gefördert. In Rapperswil-Jona, Sargliains, Faido, Sion-Sierre, Nyon und Biel entstehen Installationen des Grafikdesigners Ruedi Baur im öffentlichen Raum. Im Herbst erscheint ein Buch mit Texten von Jugendlichen unter dem viersprachigen Titel: „E ti, come sprichst du suisse?“, welches zusätzlich eine CD mit Hörstücken von Komponisten aus den vier Sprachregionen der Schweiz enthält.

Die 1967 vom Zürcher Industriellen Walter Oertli gegründete Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung, welche die gegenseitige Verständigung zwischen der alemannischen, der welschen, der rätoromanischen und der italienischen Schweiz fördert, begeht in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Um ihr Jubiläum zu feiern, will die Stiftung in der ganzen Schweiz auf die Notwendigkeit stetigen Austauschs zwischen den Sprachregionen hinweisen und hat deshalb drei Projekte zum Thema mehrsprachige Schweiz angestossen.

Unter dem Titel „Reisen zwischen den Sprachen“ gestaltet der international tätige Grafikdesigner Ruedi Baur mit civic city und in Zusammenarbeit mit sechs ausgewählten Orten Installationen im öffentlichen Raum, welche zwischen April und Oktober 2017 zu sehen sind, und auf die Vielfalt der Sprachen aufmerksam machen sollen. In Rapperswil-Jona (SG) finden die Aktivitäten im Rahmen des Zehn-Jahre-Fusionsfests zwischen den beiden Städten statt. In Sargliains, der Engadiner Einfahrt zum Vereinatunnel, werden Betonpfeiler der Rhätischen Bahn dazu genutzt, Gedanken zum Reisen zwischen Sprachen und Kulturen an wartende Autofahrer weiterzugeben. In Biel haben sich Schülerinnen und Schüler mit der Thematik befasst und ihr Schulhaus mit entsprechenden Botschaften bemalt. In Faido (TI) wird die Idee ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schule umgesetzt. Zwischen Sitten und Siders im Wallis findet der sprachliche Brückenschlag auf mehreren talquerenden Brücken statt. Und auch in Nyon am Genfersee trägt die Stadt zur Verbreitung der Notwendigkeit der gegenseitigen Kontakte bei. An allen sechs Orten finden regionale Eröffnungsfeste statt, zu denen die Öffentlichkeit und die Medien separat eingeladen werden.

Zudem wird die Oertli-Stiftung vom Verein „Zuhören“ in Basel Hörstücke von vier Schweizer Komponisten aus den vier Landesteilen produzieren lassen, mit denen die Tonalität der einzelnen Sprachregionen erfasst werden soll. Die entsprechende CD mit dem Titel „SpraCHklang“ wird als Zugabe zum viersprachigen Buch: „E ti, come sprichst du suisse?“ im Frühherbst im Verlag hier + jetzt, Baden veröffentlicht. Das Buch umfasst neben einer Beschreibung der andern Jubiläumsprojekte schwergewichtig Texte von Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren zum Thema viersprachige Schweiz. Entstanden sind diese Texte – zum Teil in Prosa und zum Teil in der Versform des Poetry Slam – in Zusammenarbeit mit dem Schreibwettbewerb Linguissimo des Forums Helveticum in Lenzburg. Die Texte liefern erstaunliche Facetten des Blicks junger Menschen auf die kleinräumige und mehrsprachige Schweiz.

Im Laufe des Jahres wird die Stiftung immer wieder mit ihren Anliegen an die Öffentlichkeit treten und ihr Jubiläum mit einer zentralen Veranstaltung am 14. September 2017 in Bern feiern.

Die vor 50 Jahren gegründete Oertli-Stiftung entstand aus der Erkenntnis heraus, dass das Zusammenleben zwischen den Sprachregionen aktiv gefördert werden muss. Die Aufgabe ist nach wie vor aktuell. Ende 2014 lebten Menschen aus 195 Ländern in der Schweiz. Das Verstehen und die Integration werden immer noch über die vier Landessprachen geleistet. Sich zuhören, sich besser kennen lernen, sich verstehen – das will die Oertli-Stiftung weiterhin fördern.

Weitere Informationen:

Karl Vögeli, Präsident der Oertli-Stiftung
079 356 39 35
www.oertlistiftung.ch

<http://www.forum-helveticum.ch>
<http://civic-city.org/linguas>
<http://www.zuhoeren-schweiz.ch>